

PROTOKOLL

25. Arbeitsgruppentreffen Mediation im landwirtschaftlichen Bereich

am: Donnerstag, 29. September 2011
Dauer: 19.00 h bis ca. 21.45 Uhr
Ort: Wels, Südtiroler Weinstube

Protokoll: Klaudia Lux

TeilnehmerInnen:

Gertraud Hinterseer, Renate Widloither, Klaudia Lux, Ernst Rammer, Inge Starlinger, Werner Unterfurner, Martina Mayrhofer, Hans Danzinger, Marianne Jungbauer, Sandra Thaler, Susanne Maieron,

Gast: Susanne Maria Fischer / Lebensqualität Bauernhof, Bäuerliches Sorgentelefon

entschuldigt: Karin Dietinger, Willi Flatz, Willi Bankhammer, Manfred Bachner, Sabine Schachner

Programm:

- 1. Einstiegsrunde –Vorstellung**
- 2. Gast: Susanne Maria Fischer, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Eferding, Lebensqualität Bauernhof, Bäuerliches Sorgentelefon**
- 3. Bericht Rieder Messe**
- 4. Organisatorisches im Bezug auf die Arbeitsgruppe**
- 5. Themen, die bei den nächsten Sitzungen zu besprechen sind**
- 6. Nachträge zum Lawi-Treffen**

1.: Einstiegsrunde - Vorstellung

Kurze Vorstellungsrunde im Hinblick auf unseren Gast Susanne Fischer

2.: Gast Susanne Maria Fischer, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Lebensqualität Bauernhof, Bäuerliches Sorgentelefon:

Kurze Vorstellung ihrer Person;

Frau Fischer arbeitet ausschließlich im bäuerlichen Umfeld in folgenden Tätigkeitsbereichen:

- Bäuerliches Sorgentelefon
- 14-tägige Betreuungstätigkeit bei Erholungsaufenthalten der Bäuerinnen und Bauern, organisiert von der SVB (Sozialversicherungsanstalt der Bauern)
- Seminartätigkeit zum Thema Leben und Arbeiten am Bauernhof
- Paarseminare
- Hofberatungen direkt vor Ort (auf Eigenregie)

Frau Susanne Fischer führt die Hofberatungen immer direkt vor Ort durch, einerseits weil das Bedürfnis der Klienten da ist und andererseits, weil die Klienten oft nicht vom Hof weg wollen oder können bzw. es bei den Konflikten immer mehrere Beteiligte gibt und die Thematik teilweise sehr schwierig ist.

Fehlende Wertschätzung untereinander sowie fehlende oder aneinander vorbeigehende Kommunikation nennt sie als grundsätzliche Themenschwerpunkte bei Konflikten am Hof.

Erschwerend kommen oft psychische Erkrankungen der Klienten hinzu.

Wichtig für die Bauern ist in erster Linie der bäuerliche Hintergrund der BeraterIn. Für die BeraterIn wiederum ist ein achtsamer Umgang mit den Klienten wichtig. Die Lösung liegt im Verantwortungsbereich der Klienten und nicht beim Berater.

Für eine Beratungsstunde, die sie nur gemeinsam mit einem Kollegen verrichtet, belaufen sich die Kosten für die Klienten auf € 70,00 (zu zweit).

Wichtig für ihre Tätigkeit ist auch ein Netzwerk an guten Fachärzten und Juristen; als empfehlenswerten Arzt nennt Frau Fischer Herrn Dr. Eduard Czamlar, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut, in Wels.

Eine etwaige Kooperationsmöglichkeit kann sich Frau Fischer in dem Sinne vorstellen, dass sie möchte, dass –ähnlich wie bei Mediation in der Landwirtschaft– auch Hofberatungen vom LFI gefördert werden. Um das zu erreichen, möchte sie eine Kooperation mit unserer Arbeitsgruppe.

In der in der nächsten Woche stattfindenden Strategiesitzung der Gruppe Lebensqualität am Bauernhof in Wien wird sie diese Art der Förderung dem Gremium vorschlagen.

Kontaktdaten von Frau Susanne Fischer:

4072 Bergham 16

Tel: 07274 / 20293

Handy: 0676 / 33 40 621

E-Mail: su.fischer@aon.at

Homepage: www.lebensqualitaet-bauernhof.at

Anschließend wird in der Runde die von Frau Fischer vorgeschlagene Kooperation mit dem Ergebnis diskutiert, dass wir im Hinblick auf die Förderung nicht tätig werden, wir uns jedoch eine Zusammenarbeit auf Netzwerkbasis vorstellen können.

3.: Bericht Rieder Messe / September 2011

Eine endgültige Abrechnung liegt bis dato noch nicht vor, weil die Kosten für den Strom noch nicht bekannt sind; der Betrag wird sich jedoch im Rahmen von ca. € 20,00 pro Mitglied bewegen.

Zusammenfassend kam von den Messebetreuern folgendes Feedback:

- Gestaltung des Gemeinschaftsstandes war nicht optimal – bessere Trennung zwischen Projekt von Willi (10 Bauern – 1 Sekretärin) und Mediation (Besucher kannten sich zum Teil nicht aus, was genau beworben wird)
- kleinere Standgröße würde ausreichen
- Standort in Halle 11 war schlecht (wenig frequentiert)
- Lichtquelle war nicht vorhanden
- Eventuell Besuch von regionalen Messen

Ernst berichtet von Unstimmigkeiten, die zwischen Willi und Sabine im Zuge der Messe aufgetreten sind; da beide bei dieser Sitzung nicht anwesend sind, wird Traudi mit beiden Kontakt aufnehmen.

4.: Organisatorisches in Bezug auf die Gruppe:

Monika Hofer hat sich bei Traudi von der Arbeitsgruppe aufgrund persönlicher Gründe abgemeldet, ebenso Andrea Sigl. Dies wäre auf der Homepage zu berücksichtigen (bitte Mail an Hans Danzinger).

Traudi wird sich mit Hildegard Almeder in Verbindung setzen, ob diese noch Interesse an der Arbeitsgruppe hat (keinerlei Kontakt seit längerer Zeit).

Interne Regeln werden nochmals kurz besprochen und in dem Sinne abgeändert, dass bei der Aufnahmeentscheidung eines neuen Mitgliedes ein begründetes Veto eingelegt werden kann.

Beim nächsten Treffen am Mittwoch, 30. November 2011 werden sich voraussichtlich drei interessierte Personen für die Aufnahme in die Arbeitsgruppe bewerben.

Die Einladung zu diesem Arbeitsgruppentreffen erfolgt von Traudi mittels Doodle mit dem Zusatz „Protokoll gelesen“.

5.: Themen, die bei den nächsten Sitzungen zu besprechen sind:

- Mediation direkt am Hof – wer kann sich das vorstellen? Bieten wir das auch an? Wie kommunizieren wir das auf der Homepage?
- Aufnahmeszenario / Austrittsszenario
- Organisation Messeauftritt / Grundsätzliche Entscheidung Messe ja, nein?
- Interne Statistik / Interner Bereich auf Homepage
- Überblick über die regionalen Messen 2012 – Klaudia
- Überarbeitung Mediationsvereinbarung (Arbeitsgruppe Ernst, Klaudia, Willi B.)

6.: Nachträge zum Lawi-Treffen

Da sich nicht alle Themen beim Treffen ausgegangen sind, hier noch einige Nachträge/ Infos:

- Angebot Hofberatung: Wie Klaudia vorne im Protokoll beschrieben hat, brachte Susanne Fischer beim Strategie-Treffen von „Lebensqualität Bauernhof“ den Vorschlag ein, Hofberatung in unserer Schiene mit anzubieten. Sie gab mir telefonisch Bescheid, dass dieser Vorschlag nicht umsetzbar ist, da unsere Mediationen eine andere Förderzusammensetzung haben als die Angebote von Lebensqualität Bauernhof.
- Besprechung im LFI am 1.7.2011: Teilgenommen haben Willi Bankhammer, Marianne Jungbauer und Traudi Hinterseer von unserer Seite und Heidi Deubl-Krenmayr und Maria Dachs vom LFI. Im Gespräch haben wir dargelegt, dass sich die Begrenzung der Förderung auf 2 Mediationsblöcke recht problematisch gestalten kann, wenn aus Kostengründen die Mediation abgebrochen wird. Unser Anliegen wurde sehr offen aufgenommen. In einem Telefonat im September (kurz vor unserem Treffen) teilte Heidi Deubl-Krenmayr mit, dass derzeit an der Förderung keine Veränderungen vorgenommen werden können, vor allem auch im Hinblick auf die unsichere weitere Entwicklung im kommenden Jahr.
- Feedbackbögen der MediatorInnen ans LFI: für die Förderung einer Mediation ist es nötig, die Teilnehmenden einen Feedbackbogen ausfüllen zu lassen und diese Feedbacks ans LFI zu schicken. Diese Feedbacks sind bekannt – nun ist es für Heidi Deubl-Krenmayr zusätzlich wichtig, ein Feedback-Blatt von uns MediatorInnen zu erhalten. Es genügt, für eine Familie/ Mediation nur einmal so einen Bogen auszufüllen (also nicht nach jedem Termin). Die aktualisierte Datei wird mit dem Protokoll versendet. Wichtig: keine inhaltlichen Ergebnisse reinschreiben, sondern ausschließlich ein allgemeines Feedback zur Mediation (zB.: die Mediation konnte in 2 Terminen abgeschlossen werden. Oder: Zusammenarbeit während 2 Terminen verlief sehr konstruktiv, Ergebnis ist offen und unsicher, ob weitere Termine in Anspruch genommen werden ... oder so) und vor allem Feedback ans LFI (zB. ob das Organisatorische gepasst hat (Buchungsblatt etc.), ob's Anregungen gibt (zB. mehr Förderung nötig...))